



KOMMENTAR

## Es ist bereits nach 12!!!

**Seit Jahren fährt die Landesregierung, mit der Finanzministerin an der Spitze der Bewegung, einen finanzpolitischen Schlingerkurs auf Kosten der Polizei und der inneren Sicherheit. Das Ergebnis dürfte inzwischen jedem bekannt sein: Die Landespolizei ist dabei, die Grenze der Belastbarkeit zu überschreiten.**

Fußball, Demonstrationen, Flüchtlinge – dazu der „normale“ Polizeialltag! Der Dienst gleicht immer mehr einem Einsatzmarathon. Egal ob Schutz, K oder Bepo, wer Glück hat, kann sich zwei Tage erholen, bevor er wieder von einem Brennpunkt zum nächsten gejagt wird. Zeit für Familie? Luxus!

Die Folge sind nicht selten familiäre Konflikte oder krankheitsbedingte Ausfälle. Weitere Folge: Die Personalsituation verschärft sich erneut.

Ein verhängnisvoller Kreislauf und kein Ausweg!

Aber wie soll es weitergehen? Was passiert, wenn die Bundespolizei die Grenzkontrollen wieder einstellt? Wozu führen die Verschärfungen im

Asylrecht?? Was, wenn die Stimmung in der Bevölkerung noch weiter kippt? Wie gehen wir mit politischen Radikalisierungen um? Wer erledigt im Übrigen die tägliche Polizeiarbeit?

In der Bundespolizei diskutiert man über 3000 zusätzliche Neueinstellungen und denkt über eine Verkürzung der Ausbildung auf 18 (!) Monate nach. In Mecklenburg-Vorpommern re(a)giert man die aktuelle Situation mit der ruhigen Hand.

Das Finanzministerium gewährt knapp 50 (Fast-)Pensionären die Möglichkeit, noch etwas zu arbeiten. Und das muss dann auch reichen. Basta!

Eine Reaktion, die maßgeblich durch das Finanzressort bestimmt wird und die wir schon häufig erleben



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

durften. Andere reagieren, Mecklenburg-Vorpommern steckt den Kopf in den Sand, blendet die Realität aus und hofft, dass der Zug an uns vorbeirollt.

Jetzt ist aber nicht die Zeit des Ignorierens, sondern des Handelns. Jetzt gilt es, Verantwortung zu übernehmen!!! Jetzt muss offensiv Personal geworben, ausgebildet und in den Dienst gestellt werden. **Und mal ganz ehrlich – es ist doch bereits 5 nach 12.** Christian Schumacher

### DER LANDESVORSTAND

## Innere Sicherheit ist und bleibt Aufgabe der Polizei

**„Bei aller Anerkennung für die hervorragende logistische Unterstützung durch die Bundeswehr und bei allem Verständnis für das Bemühen, die aktuelle Situation in und um die Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen zu verbessern, die Innere Sicherheit ist und bleibt Aufgabe der Polizei!“ Mit diesen Worten erteilt der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, den Überlegungen der SPD-Fraktion, die Bundeswehr zur Sicherung von Aufnahmeeinrichtungen einzusetzen, eine deutliche Absage.**

„Die Willkommenskultur und schnelle Integration sind das eine, die notwendige polizeiliche Arbeit, die entsteht und die zu leisten ist, ist das andere. Dies sollte auch unsere Landespolitik nicht übersehen (!)“, so Schumacher weiter.

Fakt ist, unsere Landespolizei wird durch die politisch Verantwortlichen schon seit den Jahren der rot-roten Landesregierung auf Verschleiß gefahren. Lange Wartezeiten auf die Polizei und ein hoher Krankenstand unter den Polizeibeschäftigten sind die Folge. Und

auch im Frühjahr dieses Jahres war schon der Rotstift der SPD-Finanzministerin gespitzt, um weiteres Personal bei der Landespolizei „einzusparen“. In der derzeitigen Lage geht es aber nicht um Schuldzuweisungen, sondern um Lösungen. Diese können und werden aber keine Billiglösungen sein.

#### Zusätzliche Aufgaben

Viele Aufgaben, die eine Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge mit sich

bringt, sind zusätzliche Aufgaben der Polizei. Für zusätzliche Aufgaben braucht man aber auch zusätzliches Personal. Stellt man dieses Personal nicht zur Verfügung, werden über kurz oder lang die originären Aufgaben der Polizei zulasten der Bevölkerung vernachlässigt werden. „Es geht um eine gesamtgesellschaftliche Mammutaufgabe. Mit mehr Personal, dass gut koordiniert wird sowie kurzen flexiblen Entscheidungswegen, werden wir sie gemeinsam lösen können“, so Schumacher abschließend.



# Fußball-Chaoten und kein Ende

„Ich kann diese Fußball-Chaoten nicht verstehen, die in wenigen Minuten das kaputt machen, was nach den letzten Krawallen mühsam aufgebaut wurde“, so der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, nach den Fußballkrawallen des gestrigen Abends (23. September 2015).

Bereits sehr früh im Vorfeld dieses hochemotionalen Spiels in der 3. Liga zwischen dem F.C. Hansa Rostock und dem 1. FC Magdeburg wurden seitens der Polizei massive Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um even-



de Vereine. Das wir zu einem Drittligaspiel schon 1300 Polizeibeamte (auch aus verschiedenen Bundesländern sowie der Bundespolizei) hinzuziehen müssen, können wir als Polizei uns nicht mehr leisten. Meine

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2015 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 31. 10. 2015. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

tuelle Krawalle zu verhindern. Dabei reichte die Spanne vom Einsatz neuester Kamertechnik über den Einsatz von mehr als 300 Ordnern, einem Shuttle-Service für die Gästefans, dem Einsatz von Sprengstoffspürhunden, dem Verbot des Verkaufs von Alkohol über einen geschlossenen Kartenvorverkauf bis zur optischen Trennung des Heim- vom Gästebereich. Dennoch kam es zu Übergriffen und Auseinandersetzungen.

Kolleginnen und Kollegen, die in den Revieren verblieben sind, sind auch von solchen Einsätzen betroffen. Berge an Mehrarbeit und die Zunahme von Dauerkranken sind die Folgen.“

## GdP-Betreuung zum Hansa-Spiel

Trotz anhaltender hoher Einsatzbelastung wurde bei diesen Einsatzmaßnahmen erneut nur eines deutlich: Alle beteiligten Kolleginnen und

## Pyrotechnik im Stadion

Christian Schumacher: „Mich wunderte es auch, dass trotz verstärkter Kontrollen so viel Pyrotechnik ins Stadion kommen konnte. Hier muss sich die Vereinsführung unbedingt Gedanken machen, dies zukünftig zu unterbinden. Wir können froh sein, dass bei den ‚Bengalospiele‘ und dem Böller- und Raketenbeschuss niemand ernsthaft verletzt worden ist. Den Schaden haben nun wieder bei-



Kollegen haben diese Einsatzanlässe hochmotiviert und professionell durchgeführt. Danke!

## LÄNDERWECHSEL HH – MV

Beamtin, Dienstgrad PKin, Besoldung A 9 g. D., Besoldungsstufe 6, aus Hamburg (MA an einem PK) sucht Tauschpartner/-in in Mecklenburg-Vorpommern (egal). Ringtausch ist möglich.

Kontaktadresse: ankalue@web.de, Handy: 01 62-7 67 58 00

## Sicherheitslücken

Nach den schweren Pyro-Krawallen beim Spiel gegen Magdeburg räumte die Hansa-Führung eklatante Sicherheitslücken im Stadion ein. „Es gibt Personengruppen, die unkontrolliert ins Stadion kommen“, sagt Ex-Vorstandschef Michael Dahmann. Man habe einen Hinweis erhalten, dass „Dienstleister Dinge eingeschleppt“ hätten.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

**Geschäftsstelle:**  
Platz der Jugend 6  
19053 Schwerin  
Telefon: (0385) 20 84 18-10  
Telefax: (0385) 20 84 18-11

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur  
für das Landesjournal  
Mecklenburg-Vorpommern  
Marco Bialecki  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die  
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



DER LANDESVORSTAND

# Reaktionen auf das Krawallspiel

SPD-Landtagsfraktion M-V  
Dr. Norbert Nieszery:

**F.C. Hansa bekommt seine Chaoten nicht in den Griff – Gewalttäter und Verein müssen für Kosten der Polizeieinsätze herangezogen werden**

Zu den erneuten Ausschreitungen beim F.C. Hansa Rostock erklärt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Norbert Nieszery: „Der Verein bekommt seine Chaoten nicht in den Griff. Das ist ohne Wenn und Aber die Erkenntnis des gestrigen Tages. Nach den brutalen und organisierten Angriffen auf Polizeibeamte, auf gegnerische Fans, auf Sonderzüge und auf das Polizeizentrum können wir deshalb nicht zur Tagesordnung übergehen.

Die neuerlichen Ausschreitungen müssen Folgen haben. Meine Fraktion erwartet deshalb von der Vereinsführung in kürzester Zeit ein konkretes Maßnahmenprogramm. Dabei muss es um weitere bundesweite Stadionverbote für identifizierte gewaltbereite Hansa-Anhänger, die Sperrung der Südtribüne, die uneingeschränkte Zusammenarbeit mit der Polizei und eine Verstärkung des vereinseigenen Ordnungsdienstes gehen.

Zudem wiederhole ich meine Forderung, das Thema Bezahlung der Polizeieinsätze bei Risikospielen auf die politische Tagesordnung zu setzen. Es kann nicht sein, dass der normale Steuerzahler für die Gewaltexzesse von Fußball-Hooligans zahlen muss. 1300 Polizisten waren gestern im Einsatz. Mindestens so viele werden übernächstes Wochenende beim Spiel gegen Dynamo Dresden notwendig sein. Wer, wie heute der CDU-Abgeordnete Michael Silkeit nach mehr Polizei ruft, muss sich für eine andere Kostenaufteilung aussprechen.

In erster Linie sollten dabei die identifizierten Gewalttäter nicht nur strafrechtlich belangt werden, sondern auch die Rechnung für die angerichteten Schäden und die Polizeikosten erhalten. Darüber hinaus müssen wir aber auch über eine Kostenbeteiligung der Profivereine für die Polizeieinsätze reden. Der F.C. Hansa trägt Verantwortung für sein gewaltbereites Umfeld.“

CDU-Landtagsfraktion M-V  
Michael Silkeit:

**Gewalt bei Fußballspielen erreicht neue Stufe – Arbeitsaufwand lässt sich nur mit mehr Polizei bewältigen**

Mit scharfer Kritik hat der sicherheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Michael Silkeit, auf die Krawalle rund um das Drittligaspiel zwischen dem F.C. Hansa Rostock und dem 1. FC Magdeburg reagiert. Der CDU-Politiker betonte dabei, dass die Belastungsgrenze für die Polizei im Land auch durch die vielen Einsätze bei Fußballspielen erreicht sei und sich die Arbeit nur mit mehr Personal bewältigen lässt.

„Die Vorfälle im und außerhalb des Stadions müssen dringend aufgearbeitet werden. Wenn jetzt schon Fanzüge während der Anreise weit vor dem Rostocker Hauptbahnhof angegriffen werden, ist das eine neue Qualität der Gewalt. Die besten Sicherheitskonzepte können da nicht helfen. Es ist nicht möglich, jeden Bahnhof auf der Reststrecke der Gästefans zu bewachen. Die Konsequenz werden Geisterspiele oder reduzierte Kartenkontingente für Gästefans sein. Eine Minderheit hätte sich dann gegen die Mehrheit der friedlichen Fans durchgesetzt“, sagte Silkeit.

„Der gestrige Einsatz ist ein weiterer Beleg dafür, dass die Polizei an der Belastungsgrenze arbeitet. 1300 Polizeibeamte aus verschiedenen Bundesländern und Beamte der Landespolizei waren im Einsatz. Bereits am übernächsten Wochenende ist beim Spiel gegen Dynamo Dresden mit einem ähnlichen Einsatz zu rechnen. Wir brauchen deshalb zwingend mehr Polizistinnen und Polizisten, auch um die eigenen Einrichtungen zu schützen. Zum wiederholten Male wurden gestern Dienststellen der Polizei nach einem Spiel des F.C. Hansa von Chaoten angegriffen“, kritisierte der CDU-Abgeordnete.

Innenminister und  
PI-Leiter Rostock

Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier sah nach den erneuten Krawallen „ganz klar

den Vorstand und seinen Vorsitzenden in der Pflicht, den geäußerten Beteuerungen auch Taten folgen zu lassen“. Der Verein trage die Verantwortung für die Sicherheit im Stadion.

Ebert griff den Hansa-Chef ebenfalls an. „Ich würde mich freuen, wenn der Vorstandsvorsitzende die Phase der plakativen Entrüstung verlassen und wieder zu einer Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Partnern zurückfinden würde“, sagte der Polizeichef der Hansestadt und warf Dahlmann populistisches Auftreten vor.

„Bezahlung der Polizeieinsätze“

Zum Thema „Bezahlung der Polizeieinsätze“ stellte unsere Gewerkschaft (GdP) bereits am 9. 12. 2014 fest: ... „Solches Geld käme niemals der Polizei bei Personal und Ausrüstung zugute, sondern lediglich der Finanzministerin. Mit dem SPD-Vorschlag soll still und heimlich der Haushalt der Finanzministerin saniert werden, statt sich dem Problem der Gewalt bei Fußballspielen zu widmen. Die Kosten verursachten im Übrigen nicht die Vereine, sondern notorische Gewalttäter und Chaoten, die versuchen, sich unter dem Deckmantel eines Fans zu verstecken. Jedem muss klar sein, dass es bei einem solchen Schritt nicht nur um den Profifußball geht. ... Schon heute ist massive Polizeipräsenz in den unteren Rängen der Liga keine Seltenheit. Im schlimmsten Fall betreiben wir den Ruin vieler Vereine.“...

Die Befürworter einer solchen Lösung lassen beispielsweise außer Acht, dass die Polizei im Unterschied zu anderen Teilen der Exekutive nicht im Auftrag und im privaten Interesse einzelner Bürger tätig wird, sondern stets im öffentlichen Interesse handelt. Und schon gar nicht darf die Polizei, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für ihr Einschreiten vorliegen, ihr Tätigwerden von einem Antrag oder einer Kostenerstattung abhängig machen. Der Fußballverein führt die den Polizeieinsatz auslösenden Schwierigkeiten nicht selbst herbei. Er selbst verursacht keine Gefahren, er gefährdet auch nicht die öffentliche Sicherheit.



KREISGRUPPE NORDWESTMECKLENBURG

# Volker Kalwa feierlich verabschiedet

**Volker Kalwa war ein Mann der ersten Stunde. Seit Oktober 1990 gehört er zu den Gründungsmitgliedern der GdVP (wie sie damals noch hieß). Er hat im Personalrat mitgewirkt, bis er Leitungsfunktionen übernahm.**

Stets hatte er auch in der Gewerkschaft einen kritischen Blick und beteiligte sich aktiv an der Gewerkschaftsarbeit, Protestaktionen und Tarifikämpfen. Er ist der lebende Beweis, dass das eine das andere nicht ausschließt. Schließlich kann in unserem Staat jeder seine demokratischen Grundrechte frei wahrnehmen. Bei Volker fand man immer Rat. So ist er vielen ein Freund geworden.

Deshalb wurde er auch unter großer Beteiligung seiner Mitarbeiter aus dem AVPR, der Polizeiinspektion, aus den Revieren und von den Partnern der Zusammenarbeit am 24. September 2015 vom Behördenleiter feierlich aus dem aktiven Dienst verabschiedet und in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und noch viele glückliche Jahre mit seiner Familie und vor allem seinen Enkelkindern.  
**Die GdP-Kreisgruppe**



DER LANDESVORSTAND

# Feierliche Zeugnisübergabe für die Absolventen des §-24-Lehrganges

**Am 4. September 2015 endete für 37 unserer Kolleginnen und Kollegen der Lehrgang gemäß § 24 PolLaufbVO zum Erwerb der uneingeschränkten Laufbahnbefähigung für den „ehemaligen gehobenen Polizeivollzugsdienst“.**



Damit besitzen nunmehr 37 weitere Kolleginnen und Kollegen die laufbahnrechtliche Befähigung für Ämter der Besoldungsgruppe A 12 und A 13. Nach Absolvierung des Studienganges über einen Zeitraum von sechs Monaten, während dessen auch eine Diplomarbeit anzufertigen war, überreichte der Minister für Inneres und Sport, Herr Lorenz Caffier, unseren Absolventinnen und Absolventen die Zeugnisse und Urkunden. Die Gewerkschaft der Polizei gratuliert allen zum bestandenen Studiengang recht herzlich und wünscht in der weiteren dienstlichen Verwendung viel Erfolg.

VERABSCHIEDUNG

# Zwei Schrauber verlassen die Werkstatt



**Am 25. September 2015 verabschiedete der stellv. GdP-Landesvorsitzende Siegmund Brandt in einem feierlichen Rahmen im Hamburger Landesbetrieb Verkehr die zwei Kollegen Edgar Rebsdorf und Hans Haese aus ihrem Berufsleben. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen viel Gesundheit und alles Gute für ihr Rentnerdasein.**

KG GREIFSWALD

# Glückwunsch

„Lieber 40 und würzig, als 20 und ranzig!“

Lieber Daniel Eich, wir wünschen dir zu deinem 40. Geburtstag alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit im neuen Lebensjahr! Lass dich ordentlich feiern!

**Alles Gute von deinem Kreisgruppenvorstand!**



**DER LANDESVORSTAND**

# Herzlich willkommen!

**Die „Theorie“ steht vor der Praxis und hat im August und im Oktober für unsere neuen Polizeischüler eine umfangreiche Gesetzeskunde an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege (FHöVPR) in Güstrow angefangen.**

Einige Paragraphen aus der StPO (Strafprozessordnung) und SOG MV (Sicherheits- und Ordnungsgesetz M-V) gilt es jetzt erstmal auswendig zu lernen.

Andere aus dem StGB (Strafgesetzbuch), StVO, WaffG und noch über 100 weitere Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften sollten Polizisten kennen bzw. anwenden können.

WIR – die Gewerkschaft der Polizei (GdP) – wünschen Euch einen guten Start und habt keine Angst, denn mit Fleiß ist alles schaffbar.

## Zehn gute Gründe für die GdP!

Übrigens, die Fragen, die wir nun schon öfter von euren Vorgängern gehört haben: Warum GdP?

... hier auf die Schnelle: zehn gute Gründe für die GdP!

1. Die GdP organisiert alle bei der Polizei Beschäftigten, egal ob jung, ob alt, ob Schutz- oder Kriminalpolizei, ob Verwaltungsbeamter oder Tarifbeschäftigter. Somit haben wir die Sach- und Fachkompetenz zu polizeilichen und gesellschaftspolitischen Themen.
2. Die GdP ist der kompetente Partner bei Tarifverhandlungen und sitzt tatsächlich selbst mit am Tisch!
3. Die GdP ist die Stärke in den Personalvertretungen?.
4. Die Polizeibeschäftigten haben eine Stimme in der Öffentlichkeit, die GdP.
5. Die GdP hat ein Bildungsangebot von Polizisten für Polizisten mit Expertenbegleitung.
6. Die GdP führt Betreuung bei Großeinsätzen? durch.
7. Die GdP ist die Interessensvertretung auf allen politischen und gesellschaftspolitischen Ebenen.
8. Die GdP ist die weltweit größte Polizeigewerkschaft und zugleich Mitglied im DGB? und EuroCOP?.
9. Die GdP bietet ein umfassendes Betreuungs- und Freizeitangebot.
10. Die GdP ist einfach gut.



Vereidigung von EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern



Der stellv. Vorsitzende des HPR der Polizei, Christian Schumacher (im Bild links), war am 1. 10. 2015 bei der Vereidigung der fünf Polizistinnen und Polizisten aus Polen bzw. Rumänien, die in das Beamtenverhältnis auf Probe in die Landespolizei eingestellt wurden anwesend.

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

WIR – die GdP MV – gratulieren Euch ganz herzlich zur Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst“ und zur Ernennung zu Polizeikommissarinnen und Polizeikommissaren.



## „Unsere Polizei geht langsam aber sicher in die Knie“

**Fußball, Demonstrationen, Flüchtlinge – schon wieder ein weiteres Wochenende, welches die Landespolizei und ihre Beschäftigten an die Grenzen der Belastbarkeit führt. „Die von uns seit Jahren beklagte Personalmisere hat unsere Ressourcen mehr als erschöpft“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher.**

Bereits beim letzten Heimspiel waren 1300 Kolleginnen und Kollegen zur Absicherung des Drittligaspiels des F.C. Hansa Rostock eingesetzt und auch dieses Wochenende werden nur die wenigsten Polizeibeschäftigten ein freies Wochenende bei ihren Familien haben.

In Rückschau auf das letzte Heimspiel des F.C. Hansa Rostock und in Vorbereitung auf das kommende Spiel gegen die SG Dynamo Dresden schlägt der GdP-Landesvorsitzende Schumacher erneut die Nutzung sogenannter Meldeauflagen vor.

„Wir haben eine große Masse an friedlichen Fußballfans, die sich im Umfeld des Stadions sicher fühlen möchten. Leider müssen viele meiner

Kolleginnen und Kollegen aber immer wieder als Eskorte für Randalierer und Gewalttäter herhalten. Notorische Chaoten, die ein Fußballspiel als Ausrede nutzen, um Straftaten begehen zu können, muss deshalb die Möglichkeit genommen werden, überhaupt in die Nähe des Stadions zu kommen. Durch Meldeauflagen könnte man erreichen, dass bekannte Randalierer und Gewalttäter sich zum Spielbeginn auf einem Polizeirevier melden müssen.“

Alle wirklichen Hansa-Fans fordert Schumacher auf, sich beim morgigen (3. 10. 2015) Spiel aktiv gegen Gewalt, Pyrotechnik und Verunglimpfungen zu äußern, zum Beispiel in Form von Pfiffen.

## Wir gratulieren zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum



Wir freuen uns, dass wir Sylvia Silvester (Tarifbeschäftigte der Polizei HH) zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum ehren dürfen.

Für die jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft der Polizei bekam die Kollegin eine Dankesurkunde und die Ehrennadel.

## SOCIAL MEDIA

### GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

[www.facebook.com/gdp.mv](http://www.facebook.com/gdp.mv)



## Stellenabbau bis Ende 2016 ausgesetzt

**5800 Stellen in der Landespolizei – so lautete die Zielvorgabe für das Jahr 2015 aus dem Personalkonzept. Nun stehen der Landespolizei 47 Stellen, die mit der Pensionierung der Polizeibeamtinnen und -beamten wegfallen würden, weiterhin vorerst bis zum 31. 12. 2016 zur Verfügung.**

Da keine Neueinstellungen möglich sind, haben die Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte, die in den kommenden Monaten in den Ruhestand treten, jetzt die Gelegenheit, diesen bis zum 31. 12. 2016 befristet hinauszuschieben. Die Beamten könnten dann auf ihrem Dienstposten verbleiben, durch diese Entlastung könnten andere Beamte in den erforderlichen Bereichen eingesetzt werden.

Bereits in den Ruhestand getretene Polizeivollzugsbeamte können zwar nicht wieder in den aktiven Vollzugsdienst eingestellt werden, aber mit ihnen können unabhängig von der vorgenannten Möglichkeit Beraterverträge auf Honorarbasis abgeschlossen werden. So wird die Polizei bei ihrer Verwaltungsarbeit entlastet.



**Kurz vor der Feierstunde zum 25-jährigen Jubiläum der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern sagte Marco Bialecki gegenüber dem NDR Nordmagazin: „Wir benötigen wesentlich mehr Beschäftigte in unserer Polizei als nur die 47 Stellen, die momentan mal gerade nicht gestrichen werden!“**



**LANDESENIORENVORSTAND UND KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG**

# Unterwegs über die Müritz und im Land der Tausend Seen

Auf Einladung der Kreisgruppe Neubrandenburg und des Geschäftsführenden Landesseniorenvorstandes



**„Tausend Seen und ein kleines Meer, Glitzern inmitten von duftenden Wiesen, ursprünglichen Wäldern, Moorlandschaften und Hügeln. Sanfte Flüsse und Kanäle verbinden diese zu einem einzigartigen blauen Naturparadies.“ (www.marina-wolfsbruch.de)**

Jeder der siebzig Teilnehmer, die am 12. September dieses Jahres an Bord des MS „Störtebeker“ der „Blau-Weißen-Flotte“ in Waren gingen, wird diesen Eindruck der Landschaft bei herrlichem Spätsommerwetter wohl bestätigen.

In Waren begrüßten der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher und Renate Randel, Mitglied des Geschäftsführenden Kreisgruppenvorstandes NB und stellvertretende Landesseniorenvorsitzende, die Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg, eine achtköpfige Delegation polnischer Polizeisenioren aus Stettin und Swinemünde sowie acht Senioren der Kreisgruppe Rostock. Weiterhin zugegen waren der Ehrenvorsitzende des Landesseniorenvorstandes, Hans Wederka, und die Mitglieder des Landesseniorenvorstandes, Heide-Marie Dräger und Peter Anders.

Meist von den Plätzen des Oberdecks aus erlebten die Senioren die Fahrt: Nach dem Überqueren der Binnenmüritz und dem Befahren des zwei Kilometer langen Eldenburger Kanals lag, eingebettet in dichte Laubwälder mit 20 Quadratkilometern Fläche, nach Müritz und Plauer See, der drittgrößte See der Großseen in der Mecklenburger Seenplatte, der Kölpinsee vor uns. Ihn durchkreuzt, gelangten wir über einen weiteren Kanal in den Jabelschen See.

Hier war Ziel das Südufer, wo sich die Halbinsel Damerower Werder mit einem Wisentgehege befindet.

Nun sagten wir der „Störtebeker“ erst einmal „ahoi“ und wanderten in Begleitung des Wisentwärters Günther Arnds über einen Walderlebnispfad zur Fütterungsstelle der Wisente. Wir erlebten die Fütterung und hörten Interessantes zur Geschichte dieses Wisentreservates auf dem Damerower Werder, eines der größten in Deutschland, in der die urigen Wildtiere seit 1957 in freier Wildbahn leben.



Als nette Geste empfanden wir, dass uns auf diesem Stückchen des Ausfluges der Polizeiarzt Rainer Rosenow begleitetete, der in dieser Gegend zu Hause ist.

Bevor es nach den knappen zwei Stunden auf der Halbinsel wieder an Bord ging, deckte sich so mancher mit frischem oder geräuchertem Fisch vom dortigen Fischer ein oder ließ sich noch ein Fischbrötchen munden.

Auf dem Schiff war die Kaffeetafel gedeckt und bei Kaffee und Kuchen

konnten die Erlebnisse ausgetauscht oder wieder entspannt die Natur genossen werden. Noch ein kleiner Exkurs auf die Außenmüritz, und dann lief zum Abend die „Störtebeker“ wieder in Waren ein.

Einmütige Meinung: Es war ein schöner Ausflug!

Abschließend ein „Danke“ an die Dolmetscherin Aldona Resiak, die erst eine intensive Kommunikation mit den polnischen Senioren ermöglichte.

**Renate Randel**

## IN STILLER TRAUER



### Nachruf

**Wir trauern um unseren Kollegen und langjähriges Mitglied der Kreisgruppe Bereitschaftspolizei**

**Torsten Zabel**

**der am 8. September 2015 verstorben ist.**

Der Vorstand der GdP-Kreisgruppe



# **Einladung**

## **der Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der Renovierung unserer Webseite laden wir Euch gern zu einem Besuch dieser ein.

[www.policeservice-mv.de](http://www.policeservice-mv.de)

Neben den bereits bekannten Funktionen zur Verfügbarkeit und Preisermittlung diverser Reisen, wurde das Augenmerk auf die Erweiterung der Buchungsmöglichkeiten von Nebenleistungen sowie der Information rund um die Reisevorbereitung wesentlich erweitert.  
Hier ein kurzer Überblick, wo Ihr was findet:

Unter dem Thema „**Service**“ – aktuelle Informationen zum Impfschutz, Länderinfos, Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes sowie zu Visaangelegenheiten oder ein Währungsrechner.

Die Schwerpunkte auf der rechten Seite beinhalten direkte Buchungsmöglichkeiten für unterschiedliche touristische Bereiche.

Unter dem Thema „**Tickets**“ besteht die Möglichkeit, Eintrittskarten für die unterschiedlichsten Events zu buchen.

Die direkte Buchung von Fährüberfahrten innerhalb Europas oder von allen Versicherungsleistungen ist über die entsprechenden Reiter möglich.

Bei dem Thema „**Bahnreisen**“ geht es um das Angebot der Deutschen Bahn inklusive der Fahrplanauskunft und Fahrscheinbuchung sowie um organisierte Bahnreisen mit den bekanntesten Zügen aller Länder.

Preiswerte Zubringer zu den Flughäfen und Städteverbindungen können bei den „**Fernbussen**“ gebucht werden.

Unter „**Nützlich**es“ findet Ihr eine Reiseapotheke (auch für andere Medikamente nutzbar), Flughafenhotels und Parkplätze, Sitzpläne der Airlines oder Informationen zu den unterschiedlichen Steckdosen in den Urlaubsländern.

Gern nehmen wir auch Anregungen von Euch auf, um eventuelle weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Besucht unsere Webseite und helft uns, diese weiter auszubauen und lebendig zu gestalten.

Vielen Dank für Eure Hilfe!!!

Selbstverständlich stehen wir Euch auch per Telefon oder E-Mail bei allen Fragen zur Verfügung.



Beratung und Buchung bei Eurer  
GdP Policeservice GmbH  
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin  
Tel. 03 85/20 84 18 17, Fax 03 85/20 84 18 11  
E-Mail: [info@policeservice-mv.de](mailto:info@policeservice-mv.de)

